

Luzern, den 08.12.12

### **Abschlussbericht zum Lehrprojekt „Podiumsdiskussion“**

In dem Hauptseminar ›Religionswissenschaft heute‹, durchgeführt im FS 2012, stand zentral die Frage im Mittelpunkt, wie ReligionswissenschaftlerInnen in der Öffentlichkeit agieren können, welchen Einfluss sie auf gesellschaftliche Aushandlungsprozesse nehmen können/sollen und ob eine Meinungsäußerung trotz eigenem Neutralitätsanspruch z.B. in den Medien möglich ist. Im Rahmen des Seminars entschieden wir uns ein Projekt zu lancieren, das zum einen die Wahrnehmung der Religionswissenschaft als ›Wissenslieferant‹ für öffentliche Diskurse vor Ort steigern soll, das zum anderen aber auch den Studierenden die Möglichkeit gibt, sich aktiv und organisatorisch mit der Problematik religionswissenschaftlicher Wissensvermittlung auseinanderzusetzen. In einem mehrere Sitzungen umfassenden Entscheidungsprozess wurde beschlossen, im Herbstsemester 2012 eine Podiumsdiskussion zu organisieren.

Am 30. Oktober 2012 wurde die Podiumsdiskussion unter dem Titel „Wer spricht in der Schweiz über Religion?“ durchgeführt. Die Veranstaltung war mit ca. 70-80 Personen sehr gut besucht. Als Gäste auf dem Podium konnten gewonnen werden: Christoph Wehrli (Redaktor NZZ), Georg O. Schmid (Ev. Informationsstelle Kirchen – Sekten – Religionen, Prof. Dr. Adrian Loretan (Kirchen- und Staatsrecht, Universität Luzern) und PD. Dr. Samuel Behloul (Religionswissenschaft, Universität Luzern). Die Diskussion wurde von einem Inputreferat eingeleitet, für dessen Gestaltung die Studierenden des Seminars verantwortlich waren. Im Anschluss an die Diskussion lud das Religionswissenschaftliche Seminar die Gäste und das Publikum zu einem Aperó im Foyer ein. Die Rückmeldungen zur Abendveranstaltung waren durchweg positiv. Es war uns gelungen, ein Publikum verschiedener Altersgruppen anzusprechen und durch die Veranstaltung zu weiteren Diskussionen anzuregen, wie sich insbesondere beim Aperó zeigte.

Das Lehrprojekt sollte den Studierenden neben inhaltlichen, fachgebunden Aspekten vor allem auch praktische Fähigkeiten der Veranstaltungsorganisation vermitteln. Die Studierende übernahmen unter Anleitung der Dozentin daher folgende Aufgaben:

- Auswahl der Referenten und des Moderators
- Abfassung des Einladungsschreibens
- Abklärung von Raumfragen
- Verteilung der Werbemittel (Flyer und Plakate)
- Auswahl und Organisation der Lieferung der Dekoration
- Auswahl und Organisation der Lieferung von Präsentkörben
- Vorbereitung des Veranstaltungsraums
- Mitbegrüssung der Gäste

Insgesamt war das Engagement der Studierenden in der Organisation und Umsetzung des Projektes sehr hoch. Vielfach wurde jedoch auch deutlich, dass Studierende verstärkt dazu ermutigt werden müssen, selbstständig und selbstverantwortlich zu arbeiten. Gerade die Einhaltung von Terminen oder das zuver-

lässige Erledigen von Aufgaben wäre ohne die „Kontrollperson“ Dozentin an einigen Stellen noch nicht gelungen. Dies zeigt einmal mehr wie wichtig es ist, unsere Studierenden nicht nur mit fachlichen Fähigkeiten auszustatten, sondern sie auch aktiv zu fördern, wenn es um die praktische Umsetzung dieser Fähigkeiten im Rahmen von konkreten Projekten geht. Für einen späteren erfolgreichen Eintritt in den Arbeitsmarkt dürfte dies essentiell sein.

Das Lehrprojekt wurde in der Reflexion der Studierenden als sehr positiv bewertet. Der Erfolg der Veranstaltung, der sich deutlich an den hohen Besucherzahlen widerspiegelte, wurde von ihnen zudem als positive Bestätigung für ihren Einsatz wahrgenommen. Einige ausgewählte Kommentare der Studierenden verdeutlichen ihre Einschätzung:

*„Die Organisation der Podiumsdiskussion war für mich eine sehr lehrreiche Erfahrung, da ich vorher noch nie einen öffentlichen Anlass organisiert hatte. Vor allem der Aufwand für die „Kleinigkeiten“ wie Blumen, Geschenke, Mikrofon organisieren usw. war mir zu Beginn nicht bewusst. Ich denke, die Planung ist insgesamt gut verlaufen. Wir waren ein gutes Team.“*

*„Von der Idee bis zur Diskussion selbst ist ein weiter Weg, der aber in Anbetracht des Erfolgs unserer Diskussion gerne in Angriff genommen werden kann.“*

*„Ich habe zum ersten Mal eine eigene Podiumsdiskussion selbst mitorganisiert und mit gestaltet. Es war sehr spannend, das Ganze von der Idee bis zur Umsetzung mitzuerleben. Eine wichtige Erfahrung lag darin zu sehen, wie viel Zeit die Realisierung in Anspruch nimmt.“*

*„Das Zusammenstellen des Input Referats erachte ich als besonders hilfreich für meine universitäre und berufliche Zukunft, da kurz und prägnant die wichtigsten Punkte aufgezeigt werden mussten und diese für das Publikum, welches eventuell zuvor noch nie davon gehört hatte, nachvollziehbar sein sollten. Es wurde mir bewusst, wie viel Arbeit im Hintergrund abläuft, was einem gar nicht bewusst ist.“*

In den Rückmeldungen der Studierenden zeigt sich deutlich, dass vor allem der Gesamtaufwand eines solchen Organisations- und Planungsprozesses vorher unterschätzt wurde. Es wurde auch der Wunsch geäußert, in zukünftigen Projekten dieser Art noch verstärkt in die Finanz- und Werbepflege mit eingebunden zu werden.

Von Seiten der Dozierenden wurde das Projekt als sehr zeit- und betreuungsintensiv wahrgenommen. Auch wenn die Studierenden einen deutlichen Lernerfolg aus dem Projekt mitgenommen haben, so werden derartige Projekte wohl zukünftig eher ein Ausnahmeangebot bleiben, insofern solche Angebote als unentgeltliche Zusatzleistung der Dozierenden verstanden werden.

Das gesamte Projektteam möchte sich herzlich bei der ULEKO für die Unterstützung bedanken.

Dr. Nadja Miczek und die Studierenden Melanie Eyer, Lea Schläfli, Marc Sommerhalder, Lukas Hälgl und Christoph Steiner

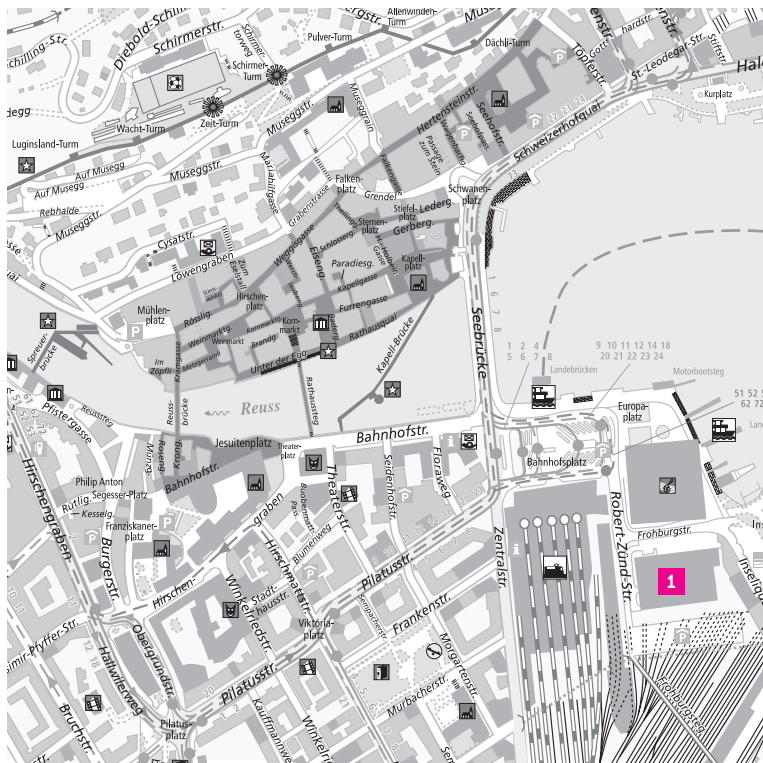
ÖFFENTLICHE PODIUMSDISKUSSION

# Wer spricht in der Schweiz über Religion?

Öffentliche Meinungsbildung, Medienverantwortung und Expertentum



**DIENSTAG, 30. OKTOBER 2012, 18.15 – 20.00 UHR**  
**UNIVERSITÄT LUZERN, HÖRSAAL 7**



**Kontakt**

Universität Luzern  
Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät  
Religionswissenschaftliches Seminar  
Nadja Miczek  
nadja.miczek@unilu.ch

**1 Veranstaltungsort**

Universität Luzern  
Froburgstrasse 3  
Hörsaal 7  
Luzern

## Gäste auf dem Podium

### **Christoph Wehrli**

Studium an der Universität Zürich (Geschichte, Latein und Religionsgeschichte). Seit 1979 in der Inlandredaktion der NZZ. Schwerpunkte: Universitätspolitik, Migrationspolitik, Entwicklungspolitik, Kirchen.

### **Georg O. Schmid**

Studium der Theologie in Zürich und Basel. Seit 1993 Mitarbeiter der Evangelischen Informationsstelle Kirchen – Sekten – Religionen, damals in Greifensee ZH, seit 2003 in Rüti ZH. Tätigkeit: Auskünfte an Ratsuchende und Medien, Recherche, Dokumentation, Vortragstätigkeit, Mitarbeit bei [www.relinfo.ch](http://www.relinfo.ch).

### **Prof. Dr. Adrian Loretan**

Studium der katholischen Theologie in Luzern und Tübingen, Studium des kanonischen Rechts an der Universität Gregoriana in Rom. Seit 1996 Professor für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht in Luzern, Co-Direktor des Zentrums für Religionsverfassungsrecht an der Universität Luzern.

### **PD Dr. Samuel Behloul**

Studium der Theologie, Arabistik und Islamwissenschaft in Luzern und Berlin. Seit 2008 Dozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Religionswissenschaftlichen Seminar der Universität Luzern. Lehr- und Forschungsschwerpunkte: religiöse Phänomene in Geschichte und Gegenwart, Migrations- und Diasporaforschung mit Schwerpunkt auf Muslimen im Westen.

### **Moderation: Bernhard Lange**

Studium der Religionswissenschaft und Altes Testament in Marburg. Seit 2008 Promotion in Religionswissenschaft an der Universität Luzern, seit 2012 Koordinator des Masterstudiengangs Religion – Wirtschaft – Politik in Luzern.

### **Mitwirkende Studierende**

**Melanie Eyer, Lukas Hälg, Lea Schläfli, Marc Sommerhalder, Christoph Steiner**  
Studierende der Kultur- und Religionswissenschaft an der Universität Luzern

## Einladung zur öffentlichen Podiumsdiskussion:

### **Wer spricht in der Schweiz über Religion?**

Öffentliche Meinungsbildung, Medienverantwortung und Expertentum

Ob Minarett-Initiative, Religionsunterricht an Schulen oder die Debatte um sogenannte Sekten – Religion ist allgegenwärtig und oftmals Anlass zu hitzigen Debatten in der Politik, den Medien und im Alltag. Religion, Religiosität und Glaubensunterschiede haben hohe gesellschaftliche Relevanz. Doch woher bezieht die Öffentlichkeit ihre Information und wer beeinflusst die Meinungsbildung? Wer meldet sich als Experte zu Wort?

### **Studentisches Inputreferat**

gestaltet von Melanie Eyer, Lukas Hälg, Lea Schläfli, Marc Sommerhalder, Christoph Steiner

### **Diskutanten auf dem Podium**

Christoph Wehrli (Redaktor NZZ)

Georg O. Schmid (Evangelische Informationsstelle Kirchen – Sekten – Religionen)

Prof. Dr. Adrian Loretan (Kirchenrecht und Staatskirchenrecht)

PD Dr. Samuel Behloul (Religionswissenschaft)

**Moderation** Bernhard Lange (Koordinator MA Religion – Wirtschaft – Politik)

**Zeit** Dienstag, den 30. Oktober 2012, von 18.15 bis ca. 20.00 Uhr

**Ort** Hörsaal 7, Universität Luzern

Im Anschluss an die Veranstaltung laden wir Sie herzlich zu einem kleinen Apéro ein. Weitere Informationen erhalten Sie bei Nadja Miczek, Oberassistentin am Religionswissenschaftlichen Seminar ([nadja.miczek@unilu.ch](mailto:nadja.miczek@unilu.ch)).